



# „Mein Schönviertel“

Integriertes Handlungskonzept für Schönwalde I/Südstadt,  
Schönwalde II und das Ostseeviertel

Januar 2025

# Was ist „Mein Schönviertel“?

- Aufbau:
  - Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in den Stadtteilen
  - Identifikation von Stärken und Herausforderungen
  - Ziele für verschiedene Handlungsfelder
  - Maßnahmenvorschläge
- Entstehung:
  - Auswertung vorhandener Konzepte und Planungen
  - Beteiligung vieler unterschiedlicher Menschen aus den drei Stadtteilen
  - Abstimmung innerhalb der Verwaltung
- Rahmen/Leitplanken/Orientierung für die weitere Entwicklung der drei Stadtteile Schönwalde I/Südstadt, Schönwalde II und das Ostseevierviertel

Vorgehen

- Zielstellung und Vorgehen in Lenkungsgruppe vorstellen und abstimmen

Bestandsaufnahme

- Auswertung vorhandener Analysen und Konzepte
- S

Themen und Handlungsfelder

- R
- A
- A

**Vielen Dank an alle diejenigen,  
die sich beteiligt haben!**

Maßnahmenvorschläge

- S
- A
- Priorisierung (analog und digital)

Endabstimmung

- Vorstellung in einer Stadtteilkonferenz und verschiedenen Gremien, Ortsteilvertretungen, Sozial- und Bauausschuss, Bürgerschaft

3. Quartal  
2022

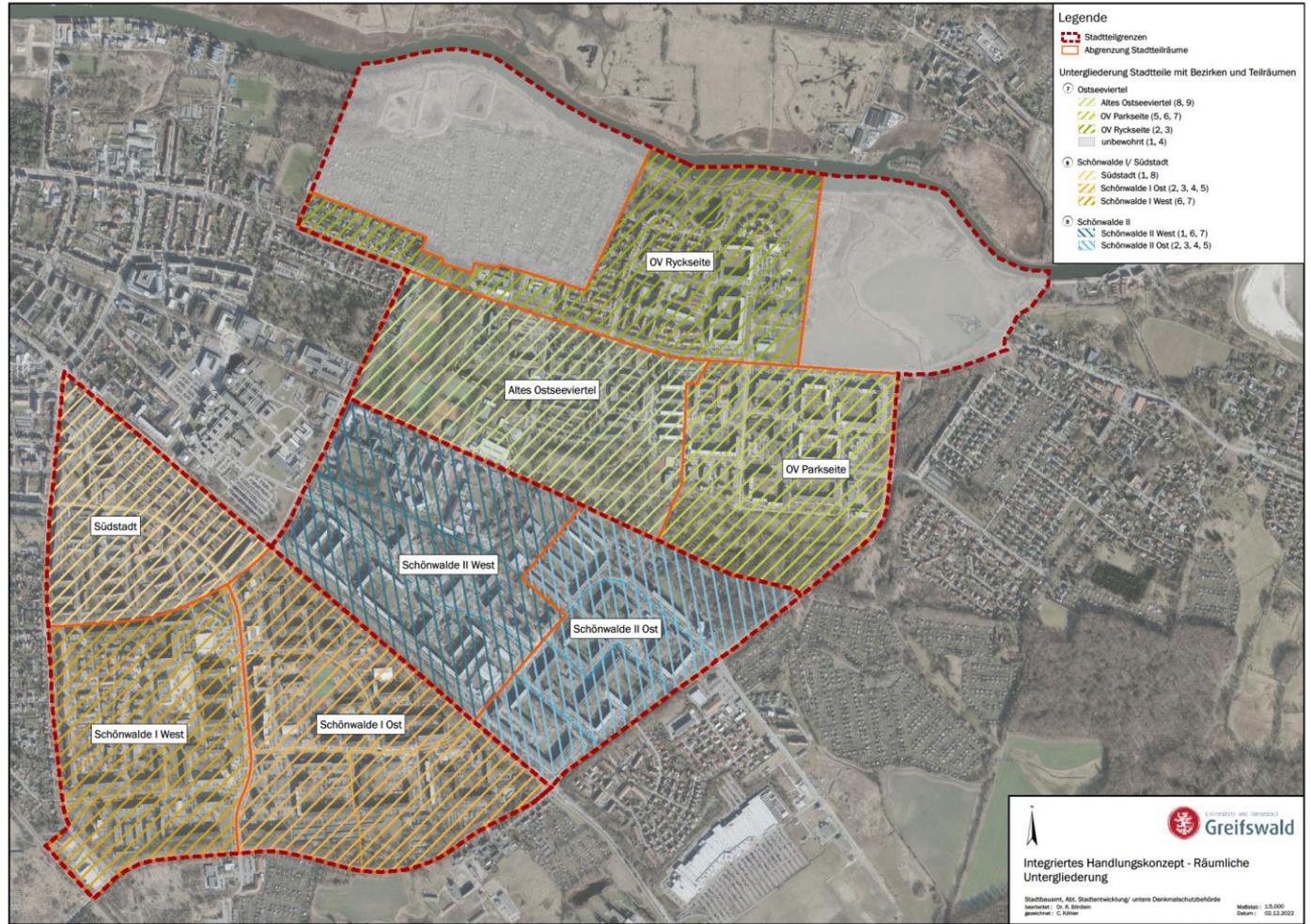
2. Quartal  
2023

3. Quartal  
2024

1. Quartal  
2025

# Räumlicher Bezug:

- 3 Stadtteile mit 8 Teilräumen
- Innere Unterschiede zeigen



# Stadtteile und Teilräume mit verschiedenen Herausforderungen

- Wohnungsbedarf unterschiedlicher Gruppen
- Alternde Bevölkerung
- Soziale Mischung und schwierige Lebenslagen
- Anforderungen an Integration



Analyse, Ziele und  
Maßnahmen

47  
Stadtteilübergrei-  
fende Maßnahmen

42 Maßnahmen  
für Schönwalde I /  
Südstadt

Umsetzung ist  
abhängig von  
finanziellen  
Möglichkeiten

## Mein Schönviertel

Integriertes  
Handlungskonzept  
Schönwalde I/Südstadt,  
Schönwalde II und  
Ostseeviertel 2025

30 Maßnahmen  
für Schönwalde II

Unterschiedliche  
Verantwortlich-  
keiten

44 Maßnahmen  
für das  
Ostseeviertel

Unterschiedliche  
Priorität

Kurz-, mittel- und  
langfristig

# Mein Schönviertel

Integriertes  
Handlungskonzept  
Schönwalde I/Südstadt,  
Schönwalde II und  
Ostseeviiertel 2025

Vielfältiges und  
bezahlbares  
Wohnen und  
Leben

Attraktives  
Wohnumfeld und  
öffentlicher Raum  
sowie  
Nahversorgung

Bedarfsgerechte  
Mobilität und  
Erreichbarkeit

Stärkung sozialer  
Infrastrukturen für  
Kinder, Familien  
und Senioren

Gemeinsame  
Stärkung der  
Bildungschancen

Generationen-  
übergreifende Teilhabe  
an Kultur- und Freizeit-  
aktivitäten

Gelebte  
Integration und  
Inklusion

Vielfältige  
Angebote für  
Gesundheit und  
Sport

Schonung der  
Umwelt,  
Klimaanpassung  
und Nachhaltigkeit

Identifikation mit  
dem Stadtteil  
durch Teilhabe  
und Engagement

## Vielfältiges und bezahlbares Wohnen und Leben

Günstige, seniorengeeignete, barrierearme Wohnungen für unterschiedliche Zielgruppen

- z.B. durch weiteren Wohnungsbau mit unterschiedlichen Wohnformen, wie z.B. Hofhäuser in Schönwalde I und II

Erhalt und Förderung der sozialen Mischung in den Stadtteilen

- z.B. bei der weiteren Entwicklung und Umbau in der Südstadt, im „Quartier mit Her(t)z“ oder im Ostseevierviertel-Ryckseite

## Attraktives Wohnumfeld und öffentlicher Raum sowie Nahversorgung

Qualität der Freiflächen: vielfältiges, gemeinschaftsförderndes Grün, hundefreundlich

- z.B. durch Aufstellung weiterer Bänke und Mülleimer
- z.B. durch die weitere (Um-) Gestaltung der Innenhöfe
- z.B. durch die Gestaltung des Stadtteilplatzes in Schönwalde II

Sicherung der Einkaufszentren

## Bedarfsgerechte Mobilität und Erreichbarkeit

Barrierefreie Erreichbarkeit  
Verkehrsberuhigung

Konzepte für den „ruhenden Verkehr“

- z.B. durch kontinuierliche Sanierung von Geh- und Radwegen sowie Fahrbahnen
- z.B. durch den weiteren barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen
- z.B. durch Neuordnung von Straßenbereichen für Auto-, Rad- und Fußverkehr

## Generationen- übergreifende Teilhabe an Kultur- und Freizeit- aktivitäten

## Vielfältige Angebote für Gesundheit und Sport

Aneignungsflächen und Aufenthaltsorte für  
Jugendliche

barrierefreie, generationenübergreifende  
Nutzungsmöglichkeiten für Grün- und  
Freiflächen

Förderung/Sicherung von Begegnungsorten

- z.B. durch die Weiterentwicklung von Spielplätzen zu Mehrgenerationenplätzen
- z.B. Schaffung eines Begegnungszentrums in Schönwalde I
- Instandsetzung Sportplatz Dubnaring

**Stärkung sozialer  
Infrastrukturen für  
Kinder, Familien  
und Senioren**

**Gemeinsame  
Stärkung der  
Bildungschancen**

**Gelebte  
Integration und  
Inklusion**

Weiterentwicklung von Schulen  
Begegnungsmöglichkeiten für verschiedene  
Generationen  
Sicherung von Schul- und  
Straßensozialarbeit

- z.B. durch bauliche und inhaltliche Entwicklung der Caspar-David-Friedrich-Schule
- z.B. durch Modernisierung oder Ersatzneubau des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums
- z.B. durch ein Familienbildungszentrum an der Grundschule „Erich Weinert“

- Interkulturelles Begegnungszentrum
- Sicherung der Integrationsfachkräfte an Schulen
- Barrierefreiheit
- Demenzsensibilität beim Bauen und bei Gestaltung von Grün- und Freiflächen

Schonung der  
Umwelt,  
Klimaanpassung  
und Nachhaltigkeit

Weitere Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept

Gestaltung von Freiräumen:

- z.B. Hitzeschutz durch Bepflanzung mit Bäumen und Hecken
- z.B. und die Einbeziehung von Wasser bei der Gestaltung von Grün- und Freiflächen

Identifikation mit  
dem Stadtteil  
durch Teilhabe  
und Engagement

Erfahrung von Selbstwirksamkeit

- z.B. durch frühzeitige Beteiligung bei Umgestaltungsmaßnahmen und Planungen
- z.B. durch Aufwertung des Images der Plattenbaubereiche

Sicherung von Förderstrukturen des ehrenamtlichen Engagements

Sichtbarkeit von Quartiersbüros

## Wie geht es weiter?

- Öffentliche Informationsveranstaltung – Stadtteilkonferenz am Dienstag, 14. Januar, 17 Uhr  
IGS Erwin Fischer, Einsteinstraße 6
- Vorstellung in den Ortsteilvertretungen und den Ausschüssen für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen sowie Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit
- Bürgerschaftssitzung am 24.02.2025
- Orientierungsrahmen für Politik, Verwaltung, Bürger\*innen
- Betrachtung der Umsetzung in drei, sechs und zehn Jahren empfohlen



UHGW, Stadtbauamt

Abt. Stadtentwicklung / Untere Denkmalschutzbehörde

Quartierskoordination

Dr. Ruth Bördlein (r.boerdlein@greifswald.de, Tel. 03834-8536 4222)

Niels Gatzke (n.gatzke@greifswald.de, Tel. 03834-8536 4223)

13.01.2025